

Interessante Themen
im Novemberheft:

- Gärtnern ohne Plastik
- Falter im Kleingarten
- Salat im Winter

Aus Sachsen aktuell:

- LSK unterstützte CSB beim Auftakt der Aktionswoche „Deutschland rettet Lebensmittel“
- LSK präsentierte sich erfolgreich auf der BUGA 2021 in Erfurt
- Serie „Altes Gartenwissen“: Kompost ist keineswegs „Mist“

Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer
12,00 Euro.

Bestellungen über den Verein.

Je mehr Schnee im November fällt, desto besser ist das für das Feld.



Bei der Einlagerung von Obst muss im Herbst unbedingt darauf geachtet werden, dass sich die Früchte möglichst nicht berühren. Foto: Rainer Sturm/Pixelio

Nun geht das Gartenjahr mit großen Schritten dem Ende entgegen. Die letzten Ernten werden eingebracht, und der Garten wird „winterfest“ gemacht. Vergessen Sie dabei nicht, die Wasserleitungen zu entleeren. Den Zaun kontrollieren Sie besser auch, damit es keinen Wildschaden gibt.

Hat der Wind im Herbst einen Laubhaufen zusammengetrieben, dann lassen Sie diesen bitte über den Winter liegen. Darin können viele Nützlinge die kalte Jahreszeit verbringen. Denken Sie nur an die Igel. Diese wertvollen Wildtiere nutzen gern solch einen Schutz. Decken Sie ein Stück Folie darüber.

Wenn Sie Obst eingelagert haben, dann kontrollieren Sie regelmäßig, ob angefaulte Früchte dabei sind. Die Früchte vertragen durchaus leichte Minusgrade. Man sollte sie dann aber nicht berühren. Zudem ist es hilfreich, das Obstlager mit alten Decken oder Ähnlichem zu schützen. Man kann die Früchte auch in Torf lagern.

Nun holen wir auch die Blumenknollen zum Trocknen aus dem Boden. Sie müssen richtig gelagert werden. Vorher werden sie geputzt und dabei die kranken und beschädigten Exemplare aussortiert. Die Blumenknollen sollten in einem luftigen, trockenen Raum möglichst bei Temperaturen von 5 bis 10 °C überwintern.

Denken Sie daran, die Fruchtmumien aus den Obstgehölzen zu entfernen. Diese sind vom Monilia-Pilz befallen. Wenn diese kranken Früchte im Baum bleiben oder Fallobst liegen bleibt, dann schaffen Sie sich die Probleme für das nächste Jahr. Die Monilia-Fruchtfäule ist eine gefährliche Pilzkrankheit.

Denken Sie jetzt auch daran, die Nistkästen zu reinigen. Diese werden von den Vögeln bei Schneetreiben und starkem Frost oft und gern als Schutzraum genutzt. Füttern Sie die Vögel aber nur bei starken Frostgraden und geschlossener Schneedecke. Bei offenem Wetter finden die Vögel noch genügend Futter in den Gärten.

An den Obstbäumen sollte nun der Stammanstrich erfolgen. Dazu gibt es im Handel fertige Anstriche, z.B. „Bio-Baumanstrich“. Dieser Anstrich verhindert, dass die Sonne am Tag den Stamm übermäßig aufheizt und er nachts durch Frost geschädigt wird.

Haben Sie Fragen oder Probleme im Garten, dann wenden Sie sich doch bitte an Ihren ausgebildeten Gartenfachberater im Verein. Er hilft Ihnen sicher gerne weiter.

Ökotipp des Monats: Vogelmiere ist kein Unkraut! In Wirklichkeit sollte man sie als Salatzusatz verwenden. Sie schmeckt wie junge Maiskolben. Mancher sät sie sogar ins Kräuterbeet.

Erik Behrens
Gartenfachberater
Zertifizierter Pflanzendoktor